

## INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Vorwort . . . . .	III
Inhaltsübersicht . . . . .	V
Verzeichnis der Abbildungen . . . . .	VII
<b>Erstes Kapitel. Giotto und die Anfänge des Naturalismus in der Malerei . . . . .</b>	<b>I</b>
Assisi, die Heimat des Properz und Franziskus 1. — Gründung des Franziskaner-Ordens und Bau des Mutterhauses 5. — Cimabue und Giotto, des letzteren Persönlichkeit 8. — Neue Aufgaben der Malerei 11. — Äußere Anlässe zur Aufnahme naturalistischer Elemente 14. — Architektonische Hintergründe 16. — Landschaft als Hintergrund 21. — Ein zeitgenössisches Urteil 25. — Vorbilder in der Skulptur 27. — Konventionelle Zeichnung des Bodens (die „Giottofelsen“) 29. — Giotto und die Pflanzenwelt 32.	
<b>Zweites Kapitel. Trecento . . . . .</b>	<b>35</b>
Langsamkeit des Fortschrittes 35. — Taddeo Gaddi und die Darstellung des Gartens 36. — Die Bäume im Garten der Maria: Palme, Cedro und andere 40. — Gaddis Darstellung des Tempelplatzes in Jerusalem 46. — Weitere Pflanzeneinführungen 48. — Dominikaner-Kunst in Florenz 49. — Der Campo Santo zu Pisa 51. — Spinello Aretino, Einführung von Gras und bestimmten Kräutern 55. — Die Darstellung des Blutwunders von Bolsena im Dom zu Orvieto; naturalistische Szenerie 57. — Die Präponderanz der Vertikalen 59.	
<b>Drittes Kapitel. Das Wunderwerk von Gent . . . . .</b>	<b>62</b>
Giotto und die van Eycks 62. — Das Altarwerk von St. Bavo 65. — Die Anbetung des mystischen Lammes 70. — Die Kölnischen Meister und die gotische Ideallandschaft 75. — Französischer Geschmack 81. — Eine vermutete litterarische Einwirkung 81. — Der Brunnen des Lebenswassers und der Baum des Lebens 84. — Die Mischung von Naturalismus und Idealismus bei Jan van Eyck 87. — Ein neuer Vorstoß zur Eroberung der Heimat 92. — Zweifelhafte Werke Jan van Eycks: der „Crucifixus“ der Berliner Gallerie 98. — Der „stigmatisierte Franziskus“, Turin 105. — Die „Frauen am Grabe“, Richmond 110.	
<b>Viertes Kapitel. Auf der Suche nach der — Heimat . . . . .</b>	<b>112</b>
Volkstümliche Tendenzen der nacheyckischen Kunst 112. — Petrus Cristus und die Anfänge des Werktagbildes 114. — Rogier van der Weyden und die Volksreligion 116. — Konzessionen an den Geschmack der Zeit, Fremdes und Eigenes 118. — Die Holländer und das Studium des Gesteins 127. — Versuch, die Felsmotive des Dirk Bouts zu lokalisieren 128. — Dirk Bouts als Botaniker; die Proletarier der Pflanzenwelt 134. — Hugo van der Goes 138. — Charakterisierung der Jahreszeit, Studium des Baumskelettes 143.	

	Seite
— Memlinc und die Darstellung der Marschen 146. — Gerhard David, der Entdecker des Waldes 148.	
<b>Fünftes Kapitel. Ein Programm, und wie es aufgenommen wurde</b>	<b>153</b>
Masaccio und Masolino, gegenseitige Abgrenzung 153. — Pars pro toto; die Forderung des Abstraktionsvermögens 156. — Die Stimmung in der Landschaft bei Masaccio 159. — Masolino da Panicale 162. — Paolo Uccello; Erweiterung der perspektivischen Anforderungen 166. — Francesco Pesellino, Versuche mit „Baumschlag“ 171. — Fra Angelico, der Mensch, sein Leben 172. — Sein Verhältnis zur Natur 174. — Fra Filippo Lippi und der Pantheismus 182. — Ein Raubzug ins Reich der Natur 187. — Wald und Felsen 189.	
<b>Sechstes Kapitel. Neue Anläufe</b>	<b>194</b>
Quellen und Zuflüsse 194. — Botticelli und sein Mangel an Natürlichkeit und Ursprünglichkeit 196. — Ersatz architektonischer Hintergründe durch Pflanzen 198. — Das Meer 204. — Eine Felsenarchitektur und ihr natürliches Vorbild 207. — Mantegnas Höhlenbilder und das ihnen zu grunde liegende Motiv 211. — Motive aus den Steinbrüchen der Mugnoneschlucht: bei Verrocchio 216. — Bei Filippino Lippi 222. — Schilderungen aus dem Arnotal: bei Alessio Baldovinetti 223. — Bei Antonio del Pollajuolo 224. — Bei Benozzo Gozzoli 225. — Ein Ausflug ins Prato-Magno-Gebirge 229. — Eine Besteigung des Amiata 233. — Gozzolis Vorbilder im mittleren und unteren Arnotal 235. — Piero di Cosimo 239. — Domenico Ghirlandajo und die erste große Synthese 241. — Niederländische Einwirkungen bei Ghirlandajo 243. — Bei Lorenzo di Credi 248.	
<b>Siebentes Kapitel. Die Meister des mittelitalienischen Berglandes</b>	<b>252</b>
Gentile da Fabriano und die Gotik 252. — Piero della Francesca als Methodiker und als Pantheist 258. — Baumstudien 261. — Signorelli und das plastische Ideal 267. — Das Landschaftliche bei Signorelli 268. — Die Meister von Perugia: Bonfigli 275. — Fiorenzo di Lorenzo 275. — Pinturicchio, sein besonderes Verhältnis zur Natur 279. — Seine Städtedarstellungen, Rom, Siena, Ancona 283. — Perugino als Vollender der quattrocentistischen Naturschilderung 289. — Einseitigkeit der Lösung 295.	
<b>Achstes Kapitel. Vollendung und Niedergang des Naturalismus</b>	<b>299</b>
Rückblick auf die bisherige Entwicklung der Naturdarstellung 299. — Leonardo da Vinci, Ursprung und Entwicklung seines landschaftlichen Ideales 301. — Lionardos Verhältnis zur Naturwissenschaft und zur Natur selbst 309. — Mantegna, der Antiquitäten- und Naturaliensammler 311. — Der „Parnaß“ 312. — Die zweite große Synthese durch Raffael 316. — Der Niedergang des Naturalismus, eine Konsequenz aus Raffael und Michelangelo 317. — Nachträge: der Wald 321. — Das Meer 324. — Die Alpen 325. — Terra firma 327. — Höhenluft 331.	
Nachweis leicht zugänglicher Reproduktionen von solchen Bildwerken, welche im Text besprochen, aber nicht wiedergegeben sind	333
Register	338